

RASSISMUS IN FÜRTH?

- NEIN DANKE!

Für den 14. und 15.10. planen gleich zwei rassistische Organisationen Aufmärsche durch Fürth. Die rassistische "Pegida" will erneut in der Innenstadt aufmarschieren. Angemeldet ist die Kundgebung erneut von dem in Fürth-Dambach wohnenden Gernot Tegetmeyer (s. Rückseite) der bisher nur ein Häuflein zum Teil stadtbekannter Neonazis mobilisieren konnte. Hinter dem Aufmarsch der Kleinstpartei "III. Weg" am Samstag stecken die altbekannten FaschistInnen des "Freien Netz Süd" das mittlerweile aufgrund seiner Nähe zum Nationalsozialismus verboten wurde.

Es gilt: Keinen Fußbreit den FaschistInnen und RassistInnen!

Wie die Erfahrung - durchwegs an jedem Ort - gezeigt hat verstecken sich hinter allen so genannten "Pegidas" i.d.R. Neonazis und RassistInnen die lediglich vorgeben die Interessen und Nöte der "kleinen" Leute zu vertreten.

Sie nutzen bewusst Ängste und Nöte von Teilen der Bevölkerung aus. Den rechten Anführern geht es einzig und allein darum Menschen gegen Flüchtlinge aufzuhetzen. Dabei ist ihnen jede Lüge recht um Menschen gegen Menschen und Arme gegen noch Ärmere aufzuhetzen.

Eine Politik, die so offen in den letzten Jahren hauptsächlich durch klare FaschistInnen hierzulande vertreten wurde. Doch den Anschluss an breitere Schichten gelang ihnen damit lange nicht. Neonazis versuchen deshalb unter dem Deckmantel "Pegida" ihre faschistische Politik fortzuführen und Rassismus und Völkerhass zu schüren - so auch in Fürth.

Die Neonazis und RassistInnen wollen uns in "Deutsche" und "Nichtdeutsche" spalten. Da nicht wenige aus der gesellschaftlichen Mitte es kaum erwarten können auf diesen Zug aufzuspringen, vor allem, wenn es sich um Stimmen bei Wahlen geht, fühlen sich solche RassistInnen mehr denn je ermutigt, ihrem Hass - nicht nur in Worten - freien Lauf zu lassen.

Dagegen sind wir! Dagegen wehren wir uns!

Die Fürther DemokratInnen und AntifaschistInnen sind am 14. & 15. Oktober gefordert.

Demonstrieren wir gemeinsam gegen "Pegida"!

14.10.16 | 18:30 Uhr | Luisenstr./Ecke Königswarter Str.

15.10.16 | 14:00 Uhr | U-Bahn-Haltestelle Hardhöhe

 **FÜRTH** **GEGEN** RECHTSEXTREMISMUS
BÜNDNIS UND RASSISMUS

Was Sie wissen müssen:

Der Rechtsextremist und geistige Brandstifter Gernot Tegetmeyer wohnt in Fürth-Dambach und somit in Ihrer Nachbarschaft.

Der Rechtsextremist Tegetmeyer steckt hinter den „Pegida“-Auftritten in Nürnberg und Fürth und drangsaliert ganze Stadtteile mit so genannten „Stadtparziergängen“ - jetzt auch in Fürth.

In den Fürther Nachrichten vom 7. Juli 2016 heißt es u.a.:

Ein geistiger Brandstifter

Verfassungsschutz beobachtet Pegida-Aktivist Tegetmeyer

FÜRTH – Die erste Pegida-Kundgebung heute Abend in Fürth hat ein Mann angemeldet, der weit mehr ist als ein besorgter Bürger. Gernot Tegetmeyer steht als Rechtsextremist ebenso unter Beobachtung des Verfassungsschutzes wie die Organisation, die er vertritt.

Wie berichtet, wohnt Tegetmeyer in Fürth und organisiert regelmäßig die Nürnberger Pegida-Kundgebungen (...) Auf FN-Nachfrage hieß es dann auch vom Bayrischen Landesamt für Verfassungsschutz: Die Veranstaltung sei „klar der von uns beobachteten Gruppierung Pegida Nürnberg zuzuordnen“. Die Gruppierung wolle mit dem Schritt in die Nachbarstadt „offensichtlich über die Stadt Nürnberg hinaus in der Metropolregion Präsenz zeigen“. (...)

Bei diesen Veranstaltungen ist nach Beobachtung von Rechtsextremismus-Expertin Birgit Mair „regelmäßig ein gutes Dutzend stadtbekannter Neonazis rund um Dan Eising (Die Rechte/Nügida) vertreten. Eising war Mitinitiator der Hetz-

Demo gegen Flüchtlinge (...).

Tegetmeyer, der aus Österreich stammen und Polizeibeamter gewesen sein soll, war bis zu seinem Parteiaustritt 2015 in Bayern stellvertretender Landesvorsitzender der vom Verfassungsschutz observierten rechtspopulistischen und muslimfeindlichen Partei „Die Freiheit“. Laut Mair agitiert er vor allem gegen Migranten, Muslime und Türken, benutzen völkisch-nationalistisches Vokabular und bedient sich einer nazistischen Ideologie.

Auch wenn sich der Pegida-Aktivist schon mal von Neonazis distanziert – etwa von der Kleinstpartei „Der III. Weg“, die in Fürth bereits aufgetreten ist und als Nachfolgeorganisation des verbotenen Freien Netzes Süd gilt: Mair sieht in ihm dennoch einen „geistigen Brandstifter“, vom Verfassungsschutz eingestuft als „Extremist, der in der verfassungsschutzrelevanten islamfeindlichen Szene in Bayern aktiv ist“. (...)

Wegen einer Handvoll verblendeter Rassistinnen und Neonazis werden stundenlang Straßen gesperrt, Geschäfte und Lokale geschlossen. Damit muss endlich Schluss sein!

Keinen Fußbreit den Faschisten und Rassisten!